
















# MEDIENSPIEGEL

22.12.2017

Gemeinde Moosseedorf  
Bettina Zahnd-Dängeli  
Schulhausstrasse 1  
3302 Moosseedorf

Lieferschein-Nr.: 10564253  
Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.6

Ausschnitte: 15  
Folgeseiten: 18  
Total Seitenzahl: 33

	22.12.2017	Shab.ch / Schweiz. Handelsamtsblatt VisionPulls Gmbh	01
	21.12.2017	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern Golfpark Moossee wird löchriger	02
	21.12.2017	bernerzeitung.ch Golfpark Moossee wird löchriger	03
	21.12.2017	rbs.ch Auf das nächste Jahr!	06
	20.12.2017	Bau Rundschau STANDFESTE BAUTEN	09
	20.12.2017	Berner Landbote Mittel sind bereit für Mobilitätsstrategie	12
	20.12.2017	blog.ch.ch Accès aux prestations des autorités: C'est parti pour la communauté des professi ...	13
	20.12.2017	Shab.ch / Schweiz. Handelsamtsblatt Valplast AG,	18
	19.12.2017	Shab.ch / Schweiz. Handelsamtsblatt VisionPulls GmbH	19
	19.12.2017	Volksstimme Gegen gute Defensive durchgesetzt	20
	18.12.2017	Baubilanz Einen festen Boden unter den Füßen	22
	18.12.2017	rbs.ch 7. Januar bis 29. März 2018: abendlicher Bahnersatz zwischen Schönbühl und Zolli ...	25
	18.12.2017	sportmail.ch EHC Rheinfelden: Die Siegesserie wird langsam unheimlich	28
	16.12.2017	Der Unter-Emmentaler Den Favoriten stark gefordert	30
	09.12.2017	Der Unter-Emmentaler Das Schlussdrittel entschied	32

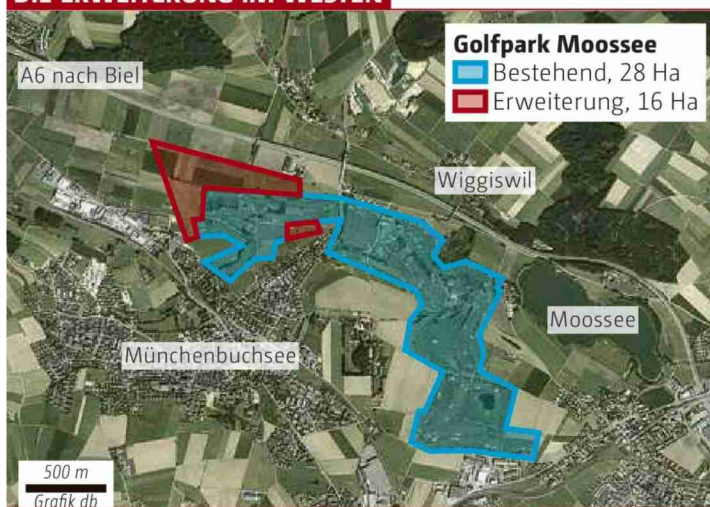


■ Berichtigung des im SHAB Nr. 246 vom 19.12.2017, publizierten TR-Eintrags Nr. 18'851 vom 14.12.2017 **VisionPulls GmbH, in Moosseedorf**, CHE-368.335.159, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 246 vom 19.12.2017, Publ. 3940393). Domizil neu: c/o Stolz + Partner AG, Seerosenstrasse 19, 3302 Moosseedorf. Tagesregister-Nr. 19173 vom 19.12.2017 / CHE-368.335.159 / 03951143



## Golfpark Moossee wird löchriger

### DIE ERWEITERUNG IM WESTEN



**MÜNCHENBUCHSEE** Der Golfpark Moossee der Migros soll im Westen um neun Löcher erweitert werden. Nun geht das Projekt in die nächste Phase: die Änderung der Zonenpläne.

Der Golfpark Moossee der Migros hat Platzprobleme. Der Andrang ist gross, an schönen Tagen stösst die Anlage an die Kapazitätsgrenzen. Wer nicht ein paar Tage vorher reserviert, kann keine Runde Golf spielen. Deshalb soll der Golfpark westlich im Gebiet Schönbrunnen um neun Löcher erweitert werden. Bereits vor drei Jahren hat die Migros ihre Pläne präsentiert und sich mit praktisch allen Landeigentümern vertraglich auf eine Pacht geeinigt. Seither blieb es still um

die Ausbaupläne. Nun geht es mit den planerischen Arbeiten weiter, wie dem Newsletter des Golfparks zu entnehmen ist.

Nachdem der kantonale Richtplan genehmigt worden ist, haben die Verantwortlichen die Gespräche mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) wieder aufgenommen. Das AGR unterstütze das vorgeschlagene Vorgehen bei der Planung, es gebe «positive Signale». Der Ball liegt nun bei den betroffenen Gemeinden, insbesondere bei der Gemeinde Münchenbuchsee. Diese hat das Gebiet Schönbrunnen in die Ortsplanung 2017+ einbezogen.

### Gemeinderat steht dahinter

Der Gemeinderat Münchenbuchsee unterstütze das Ausbauprojekt, sagt Gemeindepräsi-

dent Manfred Waibel (SVP). Man habe gute Erfahrungen gemacht. Und weil die Landbesitzer einverstanden seien, spreche für den Gemeinderat nichts gegen die Ausbaupläne. Entscheidend werde sein, so Waibel, ob die betroffenen Fruchtfolgeflächen kompensiert werden können. Hier sei die Migros zuständig und nicht die Gemeinde. Die Migros kläre derzeit ab, wie diese Flächen kompensiert werden können, allenfalls auf dem Areal der Golfanlage, steht im Newsletter.

### Losgelöst von Ortsplanung

Die Gemeinde beabsichtigt, die Zone mit Planungspflicht für den Ausbau des Golfplatzes zu erweitern. Das letzte Wort in diesem Planungsverfahren haben die Stimmberechtigten in einer Urnenabstimmung. Die neue Überbauungsordnung soll nicht erst ganz am Schluss der Ortsplanungsrevision vor Volk kommen, sondern vorher in einer Einzelabstimmung. Sonst würde es zu lange dauern, begründet Manfred Waibel. Die Gemeindeversammlung Wiggiswil und der Gemeinderat Moosseedorf müssen den Anpassungen ebenfalls zustimmen. Nach dem aktuellen Zeitplan rechnen die Verantwortlichen beim Golfpark mit einem Baustart 2020 und mit der Eröffnung im Jahr darauf.

Mit der Erweiterung im Westen würde die heutige 9-Loch-Anlage zu einer 18-Loch-Anlage vergrössert. Dabei würden die Bahnen neu angeordnet. Die Migros schätzt gemäss Newsletter die Investitionen auf vier bis fünf Millionen Franken. *hus*

Münchenbuchsee

## Golfpark Moossee wird löchriger

Münchenbuchsee Der Golfpark Moossee der Migros soll im Westen um neun Löcher erweitert werden. Nun geht das Projekt in die nächste Phase: die Änderung der Zonenpläne.



Ist äusserst beliebt: Der Golfpark Moossee stösst an seine Kapazitätsgrenzen (Archivbild). Bild: Andreas Blatter

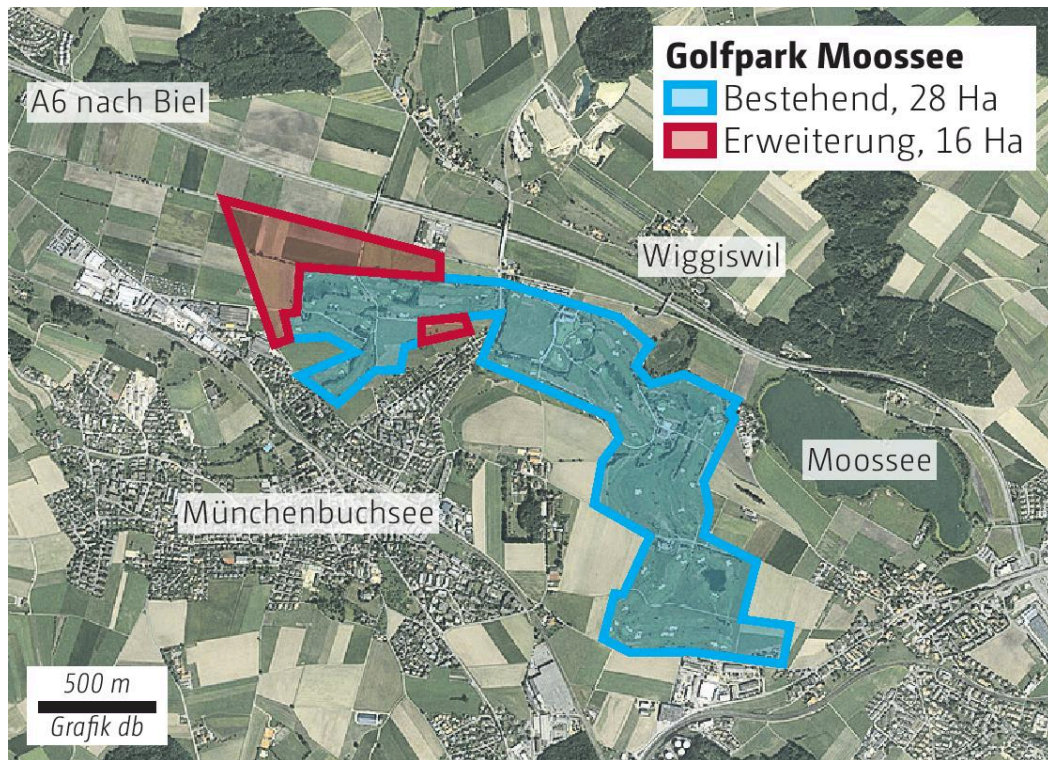
Hans Ulrich Schaad 20.12.2017

Der Golfpark Moossee der Migros hat Platzprobleme. Der Andrang ist gross, an schönen Tagen stösst die Anlage an die Kapazitätsgrenzen. Wer nicht ein paar Tage vorher reserviert, kann keine Runde Golf spielen.

Deshalb soll der Golfpark westlich im Gebiet Schönbrunnen um neun Löcher erweitert werden. Bereits vor drei Jahren hat die Migros ihre Pläne präsentiert und sich mit praktisch allen Landeigentümern vertraglich auf eine Pacht geeinigt. Seither blieb es still um die Ausbaupläne.

Nun geht es mit den planerischen Arbeiten weiter, wie dem Newsletter des Golfparks zu entnehmen ist. Nachdem der kantonale Richtplan genehmigt worden ist, haben die Verantwortlichen die Gespräche mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) wieder aufgenommen.





Klicken Sie auf die Grafik, um diese zu vergrössern.

Das AGR unterstütze das vorgeschlagene Vorgehen bei der Planung, es gebe «positive Signale». Der Ball liegt nun bei den betroffenen Gemeinden, insbesondere bei der Gemeinde Münchenbuchsee. Diese hat das Gebiet Schönbrunnen in die Ortsplanung 2017+ einbezogen.

Gemeinderat steht dahinter

Der Gemeinderat Münchenbuchsee unterstütze das Ausbauvorhaben, sagt Gemeindepräsident Manfred Waibel (SVP). Man habe gute Erfahrungen gemacht. Und weil die Landbesitzer einverstanden seien, spreche für den Gemeinderat nichts gegen die Ausbaupläne.

Entscheidend werde sein, so Waibel, ob die betroffenen Fruchtfolgeflächen kompensiert werden können. Hier sei die Migros zuständig und nicht die Gemeinde. Die Migros kläre derzeit ab, wie diese Flächen kompensiert werden können, allenfalls auf dem Areal der Golfanlage, steht im Newsletter.

Losgelöst von Ortsplanung

Die Gemeinde beabsichtigt, die Zone mit Planungspflicht für den Ausbau des Golfplatzes zu erweitern. Das letzte Wort in diesem Planungsverfahren haben die Stimmberechtigten in einer Urnenabstimmung.

Die neue Überbauungsordnung soll nicht erst ganz am Schluss der Ortsplanungsrevision vors Volk kommen, sondern vorher in einer Einzelabstimmung. Sonst würde es zu lange dauern, begründet Manfred Waibel.

Die Gemeindeversammlung Wiggiswil und der Gemeinderat Moosseedorf müssen den Anpassungen ebenfalls zustimmen. Nach dem aktuellen Zeitplan rechnen die Verantwortlichen beim Golfpark mit einem Baustart 2020 und mit der Eröffnung im Jahr darauf.



Mit der Erweiterung im Westen würde die heutige 9-Loch-Anlage zu einer 18-Loch-Anlage vergrössert. Dabei würden die Bahnen neu angeordnet. Die Migros schätzt gemäss Newsletter die Investitionen auf vier bis fünf Millionen Franken. (Berner Zeitung)

Erstellt: 20.12.2017, 21:45 Uhr

Hans Ulrich Schaad 20.12.2017





Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS  
3048 Worblaufen  
031 925 55 55  
<https://www.rbs.ch/aktuelles>

Medienart: Internet  
Medientyp: Unternehmenswebsites



Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927907  
Ausschnitt Seite: 1/3



## Auf das nächste Jahr!

20. Dezember 2017

Kommentar hinzufügen

Mit Überzeugung

Der RBS baut an seiner Zukunft, und damit an der Weiterentwicklung des Angebotes in seinem Marktgebiet. Es ist ein Privileg, dafür öffentliche Gelder einsetzen zu dürfen. Wir hoffen, dass die Fahrgäste, Bürger und Bürgerinnen der bedienten Gemeinden dereinst ebenso wie wir überzeugt sein werden, dass damit ein wichtiger Beitrag an eine attraktive Hauptstadtregion geleistet werden kann. Immerhin transportiert alleine das meterspurige Bahnsystem des RBS auf den vier betriebenen Linien zur Spitzenstunde etwa gleich viele Fahrgäste, wie auf der sechsspurigen A1 Fahrzeuge unterwegs sind.



Gezielt das Angebot der Zukunft entwickeln

Konkret arbeitet der RBS daran, den Endpunkt der S8 künftig nach Bätterkinden zu verlegen. Das soll helfen, ab Anfang 2020er-Jahre die zu Pendlerzeiten überfüllte Städteverbindung Solothurn-Bern zu entlasten und zu beschleunigen. Mitte der 2020er-Jahre sollen die Züge zwischen Solothurn und Bern dreiteilig, also 180 Meter lang, verkehren. Das Platzangebot kann damit um 50 Prozent ausgebaut werden. In Solothurn, Biberist, Lohn-Lüterkofen, Bätterkinden, Fraubrunnen und Jegenstorf werden die Bahnperrens dafür verlängert, ja teilweise die Bahnhöfe ganz neu gebaut. An den meisten dieser Orte ist absehbar, dass im gleichen Zeitraum auch das Siedlungsgebiet rund um die Bahnhöfe aufgewertet und verdichtet bebaut werden soll. Die bahnhofnahe Lage wird mithelfen, die Pendler auf den öffentlichen Verkehr zu bringen und damit das gegenüber heute grössere Angebot auch auszulasten. Der Ausbau des Bahnhofs Bern dient unter anderem auch der Möglichkeit, längere Züge führen zu können.

Unabhängig davon wird aktuell der einspurige Abschnitt zwischen Zollikofen und Moosseedorf auf Doppelspur ausgebaut, was die Kapazität des Netzes spürbar erhöhen wird. Und in Boll-Sinneringen zwischen Stettlen und Worb, kann nach über hundert Jahren ein gefährlicher Streckenabschnitt neu und sicher gebaut werden, inklusive Bahnhofverschiebung. Gleichzeitig läuft bereits die Vernehmlassung für die vom Bundesrat im Horizont 2030/35 vorgeschlagenen Massnahmen zum Abbau von Überlast im Schweizer Schienennetz.



Übersicht wahren

Das Netz des RBS wird in 15 Jahren einige Aufwertungen erfahren dürfen, ebenso wie das bereits heute dichte Fahrplanangebot. Mit zahllosen Digitalisierungsprojekten ist die Verkehrsbranche zudem daran sich in ihren Grundsätzen neu auszurichten: Ticketinglösungen, automatischer Fahrbetrieb beim Bus und wohl bald auch bei Zügen, elektronische Reiseplaner, Carsharing-Angebote und Fernbusse sind einige davon. Unsere Schwierigkeit besteht aktuell nicht in der Frage, was man zur Weiterentwicklung der Unternehmung tun könnte, sondern zu entscheiden, welche Themen wir weiterverfolgen und uns damit nicht zu überfordern.

#### Veränderungen in naher Zukunft

Man muss aber gar nicht so weit in die Zukunft blicken, um sich auf Veränderungen zu freuen. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2018 wird der erste von 14 neuen Zügen ausgeliefert (erste Passagierfahrt Ende 2018), und die ersten Fahranzeigen an den Bahnhöfen werden bereits in den kommenden Wochen in Betrieb gehen. Wir sind glücklich und dankbar, dass alle Vorlagen, welche diese Entwicklungen ermöglichen, von einer grossen Mehrheit der Bevölkerung in den jeweiligen Abstimmungen gestützt wurden. Das ist für uns ein Zeichen dafür, dass der öffentliche Verkehr ein hohe Akzeptanz genießt und gerne genutzt wird.

Das ist zu grossen Teilen der Verdienst von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim RBS und bei den Partnerbetrieben. Ob bei Hitze oder Schnee, sie sind täglich mit viel Herzblut im Einsatz. Herzlichen dank dafür.





Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS  
3048 Worblaufen  
031 925 55 55  
<https://www.rbs.ch/aktuelles>

Medienart: Internet  
Medientyp: Unternehmenswebsites



Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927907  
Ausschnitt Seite: 3/3

Ebenso ein Dankeschön für die Treue an unserer Fahrgäste, welche die Daseinsberechtigung unserer Tätigkeit darstellen.

Ich wünsche allen fröhliche Festtage!







# STANDFESTE BAUTEN

## DIE BODENSPEZIALISTEN LIEFERN DIE GRUNDLAGE

von Georg Lutz

Einen festen Boden unter den Füßen zu haben, ist für uns im Alltag eine Selbstverständlichkeit. Wenn es aber gilt, Bauten zu erstellen, die schwer sind, auf schwierigen Bodenverhältnissen stehen sollen und/oder in die Tiefe gehen, braucht es Spezialisten, die Garanten für die geforderte Stabilität sind.



Wer das grosse Unternehmensareal der Marti Gründungstechnik AG in Moosseedorf bei Bern betritt, ist von den Dimensionen der Gerätschaften und Fahrzeuge überrascht. Klar, in den USA, wo fast jeder Gebrauchsgegenstand überdimensioniert ist, sind die Maschinen und Fahrzeuge so riesig. Aber hier in der Schweiz? Für was braucht man die grossen Kräne, Rohre, Bohrköpfe, Förderbänder und Maschinen? Das Erstaunen klärt sich auf, wenn die Besucherin oder der Besucher erfährt, um was es hier geht. Es geht um das Einbringen von Pfählen in das Erdreich. Sie sorgen in erster Linie für Stabilität. Die Pfähle können für die Gründung verschiedenster Bauwerke wie Brücken, Hafenmauern und Gebäude wie Hochregallager oder Hochhäuser eingesetzt werden, die etwas aushalten müssen. Oft ist ein Baugrund wenig oder schlecht tragfähig. Manchmal ist eine ausreichende Tragfähigkeit erst in grösserer Tiefe unter der Geländeoberfläche zu erreichen. Hier kommt die Gerätschaft der Marti Gründungstechnik zum Tragen.

### MODERNSTE TECHNOLOGIE

Und wie sieht die Praxis des Arbeitens aus? Früher erschütterten manchmal das maschinelle Rammen ganze Stadtviertel. Daniel Leuenberger, Geschäftsführer der Marti Gründungstechnik AG, stellt hier aber schnell klar: «In städtischen Umgebungen ist Rammen heute wegen des Lärms und der Erschütterungen kaum respektive nicht mehr möglich. Ort betonrammpfähle erstellen wir heute eigentlich lediglich noch in Industriegebieten, in ausreichender Distanz zu Nachbargebäuden und zu bewohnten Gebieten.» Und wie sieht die heutige Praxis aus? «Erschütterungsfreies und lärmarmes Pfählen ist heute gefragt und gefordert. Ein wichtiger Grund, dass diese Wende überhaupt re-



alisiert werden konnte, ist ganz sicher der enorme Fortschritt, der in der Bohrgeräteentwicklung stattgefunden hat. Heutzutage sind die Bohrgeräte viel stärker gebaut, und dank Hydraulik und modernsten Steuerungen ist die Leistungsfähigkeit auf einem ganz anderen Stand als vor zwei Jahrzehnten.« Hier kann das Vorurteil widerlegt werden, es gäbe in der Baubranche kaum Innovationen.

## **UMGANG MIT SCHWIERIGEN SITUATIONEN**

Das Unternehmen wurde 1980 zwecks Ausführung von Verdrängungspfählen gegründet. Als erfahrene Spezialisten bringen die Verantwortlichen der Marti Gründungstechnik AG Know-how überall dort ein, wo Rammfähle oder Verdrängungsbohrpfähle eine tragende Rolle spielen, intelligente Konzepte gefragt sind und die Ausführung auf lange Sicht ein Höchstmass an Sicherheit bieten muss. Die Spezialisten beherrschen mit modernster Technik schwierigste geologische und hydrologische Verhältnisse. Für komplexe Baugrubenabschlüsse, optimierte Pfahlgründungssysteme und Bodenstabilisierungstechniken bieten die Bohrexperthen den Bauherren die für ihre Probleme optimalen Lösungen bezüglich Preis, Qualität und Termin an. Dazu braucht es im Vorfeld aber immer genaue Kenntnisse des Untergrunds. Daniel Leuenberger betont dazu: «Aus diesem Grund werden eigentlich immer Baugrundsondierungen vorgenommen. Eine geotechnische Analyse oder eben Top-Kenntnisse über den anstehenden Baugrund sind für die Abschätzung von allfälligen anzutreffenden Schwierigkeiten und somit für die Berechnung des Pfahl-Angebotspreises von grösster Wichtigkeit.» Gut, wenn man als Bauverantwortlicher, der komplizierte Bauten auf kompliziertem Untergrund realisieren will, sich auf solche Erfahrung stützen kann, denn während des mehr als 30-jährigen Bestehens des Unternehmens haben die Experten weit über drei Millionen Laufmeter Pfähle ausgeführt. Es ist kein Zufall, dass die Verantwortlichen – nebst dem herkömmlichen VIBREX-Ortbetonrammpfahl – Rammtiefe bis 30 Meter – als einzige Firma zweihundertprozentige Vollverdrängungsbohr-

pfähle anbieten und die dementsprechenden Arbeiten ausführen. Das sMartex- und das FUNDEX-Vollverdrängungsbohrpfahlsystem überzeugen durch technisch starke Resultate – Bohrtiefe 40 Meter – und hohe Umweltverträglichkeit. Denn sMartex und FUNDEX beruhen auf einem lärmarmen und erschütterungsfreien Pfahlungsprinzip. Das lässt die Verantwortlichen im Städtebau aufhorchen und die Anwohner aufatmen.

## **GEHT NICHT – GIBT'S NICHT**

Ob sich die Profis der Marti Gründungstechnik AG als «Pfahlbauern» für einen Bootshafen aus Holzpählen oder als Mitprojektierende für eine Brückenfundation engagieren, es ist kein Problem zu klein und keine Herausforderung zu gross, um ihre Kompetenz fundamental unter Beweis zu stellen. ■



Mit jeder Umdrehung das zukünftige Bauwerk sicherer machen.



Der Umgang mit schwierigem Untergrund ist Alltag.

## UNTERNEHMENSPORTRÄT

**Gründungsjahr:** 1980

**Anzahl Mitarbeitende:** 42

**Kernkompetenzen:** Spezialtiefbau, Fundationskonzepte, Ausführung von Ramm- und Verdrängungsbohrpfählen, Ausführung von Energiepfählen, Ausführung statischer und dynamischer Pfahlprüfungen.

**Produkte-Innovationen:** Vollverdrängungsbohrpfahl FUNDEX, Vollverdrängungsbohrpfahl sMARTEX, Ortbetonrammpfahl VIBREX, Energiepfähle, vorgefertigte Rammpfähle, Maschinenpark.



## Mittel sind bereit für Mobilitätsstrategie

**REGION •** Die Regionalversammlung wählte in Konolfingen für die Jahre 2018–2021 Mitglieder in Geschäftsleitung und Kommissionen. Riggisbergs Gemeindepräsident Michael Bürki (SVP) wird Vizepräsident, Benjamin Marti (SVP), Gemeindepräsident in Belp, Präsident der Kommission Kultur.

Ein deutliches Ja sprach die Versammlung zum mehrjährigen Kredit von 140 000 Franken für die «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040». Die bestehende Strategie für den städtischen und ländlichen Raum bedarf der Anpassung. Da der Kanton die Strategie nicht mitfinanziert, forderten die Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüschegg, Oberbalm und Vechigen Rückweisung – allerdings ohne Erfolg. Die Kosten tragen vollumfänglich die 84 Mitgliedsgemeinden.

Die Überarbeitung dürfte kontrovers verlaufen, verfolgen doch die Gemeinden im Bereich Verkehr unterschiedliche bis gegensätzliche Interessen. Die Erarbeitung einer gemeinsamen Position will die Regionalkonferenz deshalb «mit Bedacht» angehen, wie sie versprach. Geplant sind Informationsanlässe, Workshops und eine Vernehmlassung bei allen Gemeinden.

Die 70 anwesenden Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten genehmigten das Budget 2018 mit einem Gesamtaufwand von knapp 10 Mio. Franken – inklusive die Zahlungen an die regional bedeutenden Kulturinstitutionen von rund 6 Mio. Franken. **dv**



## Accès aux prestations des autorités: C'est parti pour la communauté des professionnels



26 octobre 2017, Maison des cantons à Berne. Plus de cinquante représentants des communes, des villes, des cantons et de la Confédération assistent à la seconde conférence de l'année consacrée à l'accès aux prestations des autorités. Le choix est vaste: plusieurs ateliers thématiques et des présentations intéressantes leur sont proposés. Les participants ont aussi l'occasion de parler entre eux de leurs expériences et du savoir acquis. Ces conférences poursuivent l'objectif, important, d'améliorer dans un effort commun l'accès aux prestations des administrations publiques.

Les ateliers sont ainsi entièrement consacrés aux utilisateurs. Comment nos services peuvent-ils améliorer l'accès des usagers? Quels sont les canaux de communication les mieux adaptés à leurs besoins? Comment procéder? À quoi faut-il veiller?

Les réseaux sociaux, ou comment créer une communauté en ligne

Que faut-il reprendre dans ce que nos services ont déjà mis en place et que faut-il améliorer? Comment s'assurer que les posts seront lus? Quand peut-on dire qu'ils ont atteint leur but? Comment interpréter les statistiques sur le nombre de visiteurs? Que faire des commentaires? Leïla Bouanani du canton de Vaud, Nicole Rätz de l'Office fédéral de l'aviation civile (OFAC), et Sabine Stauffer de MétéoSuisse, font part de leurs expériences et résultats.

Leïla Bouanani, Bureau d'information et de communication de l'état de Vaud (BIC): « L'état de Vaud sur Twitter: communication publique numérique et communauté » Nicole Rätz, Communication de l'OFAC: « Social Media Plattform: Stay safe » Sabine Stauffer, Distribution, MétéoSuisse: « Social Media – wie baue ich eine Community auf? » (Réseaux sociaux: comment créer une communauté en ligne)

Les applications: oui, non et comment?

En plus des sites Internet et des réseaux sociaux, les applications permettent aux autorités de communiquer avec leurs citoyens ou des groupes cibles bien spécifiques. Quel rôle jouent les applications eu égard à la diversité des canaux de communication? Comment peser le pour et le contre avant d'opter pour telle ou telle application? Comment estimer le travail que cela implique sur le double plan technique et rédactionnel? Comment faire connaître l'application? Comment les clients réagissent-ils? Quel coût cela représente-t-il?



René Summermatter, de l'Office de la statistique du canton de Zurich, et Peter Scholl de la commune bernoise de Moosseedorf, expliquent à quoi il faut veiller à l'aide de deux exemples tirés de la pratique.

René Summermatter, Office de la statistique du canton de Zurich: „Züri stimmt App“, Peter Scholl, commune de Moosseedorf: « Apps: ja – nein – wie » (Applications: oui, non et comment)

La participation, ou comment développer les échanges avec les citoyens

Nombre d'administrations souhaitent développer les échanges avec leurs citoyens et les associer davantage à l'élaboration de solutions politiques. Quelles sont les possibilités à cet égard? Comment procéder de manière rationnelle?

Judith Wenger, de l'Association des Communes Suisses, indique des pistes pour la recherche de modes de participation des citoyens.

Judith Wenger, Association des Communes Suisses: Projet „in commune“



«in comune» .

«in comune» .

«in comune»

«in comune»

L'architecture de portail dans la structure de mise en réseau des informations



Les administrations publiques suisses, qui gèrent actuellement quelque 6000 portails, se trouvent face aux questions suivantes: comment mettre ces portails en réseau? Quelle sera leur fonction dans une structure de mise en réseau? De quelle manière les portails des autorités pourront-ils contribuer à la numérisation des prestations?

Willy Müller, de l'Unité de pilotage informatique de la Confédération, et Cédric Roy de la Direction opérationnelle de la cyberadministration suisse, esquissent dans leur présentation les contours de l'objectif visé par une architecture de portail pour la Suisse.

Willy Müller, Unité de pilotage informatique de la Confédération: « Portal-Architektur „Ein mögliches Zielbild » (L'architecture de portail, objectif possible)

L'assurance qualité sur une page A4

Qu'est-ce qu'une assurance qualité et à quoi sert-elle? Que doit-elle recouvrir? Quelles sont les bases d'un projet d'assurance qualité?

Stefan Schneider, de la Chancellerie fédérale, présente à l'aide d'exemples concrets les prérequis de la mise en œuvre d'une assurance qualité. Le message clé de sa présentation est que l'assurance qualité est l'affaire des dirigeants et qu'elle ne porte ses fruits que si des objectifs ont été fixés.

Stefan Schneider, Chancellerie fédérale: « QS auf einem A4-Blatt » (L'assurance qualité sur une page A4)

«Bonjour la Suisse», une offre d'informations destinée aux migrants

Comment mettre sur pied une gamme d'informations conjointes à l'intention de personnes étrangères sur le modèle de «Hallo Aargau» (Bonjour l'Argovie)? Une offre d'informations couvrant la Suisse entière est-elle réaliste? Quels sont les risques et les opportunités pour ceux qui y participent? Quelles ébauches de solution a-t-on trouvées?

Andreas Ruf, de l'Office des migrations et de l'intégration du canton d'Argovie présente l'offre d'informations regroupées sous l'appellation de «Hallo Aargau».

Andreas Ruf de l'Office des migrations et de l'intégration du canton d'Argovie: « Hallo Aargau »

Informations émanant de la communauté de professionnels

Les participants présentent à la communauté, sous forme de brèves interventions, les nouveautés à relever au sein de la Confédération, des cantons et des communes, en matière d'accès aux prestations des autorités.

Mirjam Zbinden, de l'Office fédéral des assurances sociales, présente la fiche « Informations en ligne destinées aux personnes touchées par la pauvreté ». Elle expose quelles sont les possibilités d'améliorer l'accessibilité des sites Internet s'adressant à ce public. Roland Brechbühl de la ville de Berne décrit le mémoire réalisé au sein de la Haute école spécialisée bernoise sur la gestion «multicanal». Par un sondage, ce travail s'est attaché à déterminer à quel moment et par quel canal les citoyens ont contacté une administration publique à l'occasion de leur dernière démarche. Des questions ont également été posées afin de savoir si le canal utilisé (guichet sur place, par correspondance, par téléphone ou par message électronique ou via un service en ligne) avait été trouvé immédiatement ou si un autre canal était éventuellement souhaité par les usagers. Un premier échantillonnage permet de revoir la formulation des questions et de consolider les résultats intermédiaires. Il en ressort notamment que les prestations sous forme électronique ne sont pas forcément prioritaires. De plus, il faudrait en savoir plus sur l'affirmation, fort répandue, selon laquelle les jeunes sont des adeptes du tout numérique. L'enquête a révélé

que l'utilisation des canaux électroniques dans les démarches administratives dépendrait peu de l'âge des usagers. La ville de Berne aimerait encore optimiser son questionnaire et le tester avec un échantillonnage plus important. Enfin, il serait envisageable de mettre à disposition un questionnaire et éventuellement un outil « en nuage » pour toute la Suisse afin d'étendre tant l'échantillonnage et que la couverture des régions. Stefan Schneider, Chancellerie fédérale, « Structure de mise en réseau des informations pour la Suisse ». La stratégie « Accès de la population aux prestations électroniques des autorités » propose de créer une structure de mise en réseau des informations. Le paysage des portails des autorités est actuellement un réseau de plusieurs milliers de sites Internet, avec Google comme point d'entrée unique. Il faut que ce paysage devienne un système aux yeux de l'utilisateur et cesse d'être perçu comme une multitude de sites isolés. La Chancellerie fédérale évalue la faisabilité d'un tel projet en plusieurs étapes. Matthias Brüllmann de la Chancellerie fédérale informe sur le projet « Des pictogrammes pour les portails de la cyberadministration suisse ». Le but est que les utilisateurs des portails de la cyberadministration identifient plus facilement les services officiels en ligne et naviguent mieux à l'intérieur des portails. Un des moyens pour y parvenir est d'instituer un système d'orientation recourant à des pictogrammes. La Chancellerie fédérale a organisé un concours à cette fin, qui est ouvert aux étudiants de toutes les hautes écoles spécialisées et écoles reconnues de Suisse des domaines de l'art, des arts graphiques et des arts visuels. André do Canto de la Chancellerie fédérale, « étude des groupes cibles ». La Chancellerie fédérale a réalisé une étude des groupes cibles au moment de définir la stratégie « Accès de la population aux prestations des autorités », qui a permis de connaître les besoins, les attentes et les expériences faites par les usagers. Elle permet de prévoir des mesures afin d'améliorer l'accessibilité.

#### Stratégie « Accès aux prestations, mesures et établissement de priorités »

La Chancellerie fédérale présente la stratégie « Accès de la population aux prestations électroniques des autorités ». Cette dernière a servi de base à des mesures émanant de la Chancellerie fédérale. Les participants établissent des priorités dans les mesures proposées. La Chancellerie fédérale les évalue, les consolide et propose une marche à suivre à la communauté.





## Beitrags-Navigation



Schweizerisches Handelsamtsblatt  
3000 Bern 23  
058 464 09 92  
www.shab.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'906  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 5  
Fläche: 7'050 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927813  
Ausschnitt Seite: 1/1

■ **Valplast AG, bisher in Niedergesteln**, CHE-107.012.737, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 178 vom 16.09.2014, Publ. 1717049). Statutenänderung: 07.12.2017. Firma neu: **Renesco Holding AG**. Sitz neu: **Moosseedorf**. Domizil neu: Seedorffeldstrasse 21, 3302 Moosseedorf. Zweck neu: Die Gesellschaft bezweckt die Beteiligung an Unternehmen irgendwelcher Art, insbesondere an Unternehmen der Baubranche sowie an Immobiliengesellschaften im In- und Ausland. Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, halten, belasten und veräussern. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern, oder mit ihm zusammenhängen; sie kann sich an andern Unternehmen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, beteiligen oder solche Unternehmen erwerben. Sie kann Zweigniederlassungen errichten. Publikationsorgan neu: SHAB. Mitteilungen neu: Mitteilungen an die Aktionäre: schriftlich oder elektronisch an die im Aktienbuch eingetragenen Personen. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Häusermann, Samuel, von Egliswil und Lenzburg, in Lenzburg, mit Kollektivprokura zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Lemke, Stefan, deutscher Staatsangehöriger, in Bremgarten AG, mit Einzelprokura; Jäger Del Real, Alejandro, spanischer Staatsangehöriger, in Wangen b. Olten (Wangen bei Olten), mit Kollektivprokura zu zweien.

Tagesregister-Nr. 18993 vom 15.12.2017 / CHE-107.012.737 / 03944059





Schweizerisches Handelsamtsblatt  
3000 Bern 23  
058 464 09 92  
www.shab.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'906  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 5  
Fläche: 4'751 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927801  
Ausschnitt Seite: 1/1

■ **VisionPulls GmbH**, in **Moosseedorf**, CHE-368.335.159, c/o Stolz + Partner AG, SDeerosenstrasse 19, 3302 Moosseedorf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 13.12.2017. Zweck: Die Gesellschaft bezweckt das Halten und das Verwalten von Beteiligungsrechten von anderen Gesellschaften. Sie kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten, sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit dem Gesellschaftszweck in Zusammenhang stehen. Stammkapital: CHF 20'000.00. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen per Brief, Fax oder E-Mail an die im Anteilbuch eingetragene Adresse. Gemäss Erklärung vom 13.12.2017 wurde auf die eingeschränkte Revision verzichtet. Eingetragene Personen: Stolz, Bruno, von Oberbüren, in Moosseedorf, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 200 Stammanteilen zu je CHF 100.00.

Tagesregister-Nr. 18851 vom 14.12.2017 / CHE-368.335.159 / 03940393



## Gegen gute Defensive durchgesetzt

Eishockey | 2. Liga: EHC Zunzgen-Sissach – HC Münchenbuchsee-Moosseedorf 4:1 (1:0; 1:1; 2:0)

Die Sissacher Defensive um Oliver Leisi gesteht Münchenbuchsee-Moosseedorf nur einen Treffer zu.

Bild Thomas Ditzler



### Thomas Ditzler

Der EHC Zunzgen-Sissach feiert im letzten Heimspiel des Jahres einen 4:1-Sieg gegen den HC Münchenbuchsee-Moosseedorf. Die Siegsicherung gelingt den Oberbaselbietern jedoch erst zehn Minuten vor Schluss.

Noch fünf Minuten zeigt die Matchuhr am Samstagabend auf der Sissacher Kunsteisbahn an, als Dieter Wirth, Trainer des HC Münchenbuchsee-Moosseedorf, sich gezwungen sieht, seinen Torhüter Dominik Schmied durch einen sechsten Feldspieler zu ersetzen. Dabei war es gerade der

20-jährige Torhüter, der zuvor die Gäste zum wiederholten Male mit seinen Paraden im Spiel halten konnte.

Anders als noch beim ersten Duell in dieser Saison, das ZS mit 12:9 gewann, bekamen die 187 Zuschauer am Samstag im Verhältnis dazu Tor-Schmalkost geboten. ZS-Stürmer Thomas Gisin brachte den Favoriten zwar mit 1:0 in Führung (10.). In der Folge verpassten es die Oberbaselbieter aber, die zahlreichen Möglichkeiten in weitere Tore umzuwandeln. «Die Gäste spielten defensiv gut, darum blieb das Spiel so lange ausgeglichen», zollte ZS-Captain Sven Walliser dem Gegner Respekt. Für ihn und seine Mitspieler sei das torreiche Auswärtsspiel ge-

gen denselben Gegner im Vorfeld kein Thema mehr gewesen: «Es wäre falsch gewesen, wenn wir uns an diesem Duell gemessen hätten.»

Verstecken wollten sich die Berner an diesem Abend auf keinen Fall und so kamen die Gäste zum Ende des Startdrittels immer wieder zu gefährlichen Aktionen vor ZS-Torhüter Sven Tschan. Was daraus resultierte war eine doppelte Überzahl kurz vor der ersten Pause.

### Beidseitiges Anrennen

Entsprechend selbstsicher gingen die Gäste zu Beginn des Mitteldrittels ans Werk. In einfacher Überzahl war es dann Luki Suter, der für den verdien-



ten 1:1-Ausgleich (22.) zuständig war. Die Reaktion des Heimteams liess nicht lange auf sich warten. Bereits 90 Sekunden nach dem Ausgleich sorgte Dominik Müller für das 2:1 aus ZS-Sicht. Der Stürmer profitierte dabei von der starken Vorarbeit von Mattia Di Biase, der mit seinem energischen Vorstoss den Weg zum Tor geebnet hatte.

Was danach folgte, war ein minutenlanges Anrennen beider Teams auf die jeweiligen Tore. Aber sowohl Tschan als auch sein Gegenüber Schmied liessen sich nicht düpierten. Es waren vor allem die Gastgeber, die wiederholt aus aussichtsreicher Situation den wegweisenden dritten Treffer verpassten.

So musste sich das Team von Trainer Robert Othmann bis zur 49. Minute gedulden, ehe Topskorer Remo Hunziker doch noch zum 3:1 traf. «Es war für uns in der Tat kein einfaches Spiel», so Torschütze Hunziker. «Das dritte Tor war für uns sehr wichtig, weil der Gegner danach gezwungen war, die Räume zu öffnen, was uns wiederum entgegenkam», ergänzte Hunziker. Dass ZS die Partie am Ende mit 4:1 dennoch deutlich gewann, lag nicht zuletzt am Treffer von Cyril Schneider in der 55. Minute. Einen weiteren Grund sah Captain Walliser im Teamgefüge: «Die Mannschaft funktioniert derzeit als Einheit. So etwas zahlt sich gerade in Partien aus, die lange Zeit ausgeglichen sind.» Des Weiteren lobte Walliser im sel-

ben Atemzug die starke Formkurve des ZS-Goalieduos Pascal Müller/Sven Tschan. «Wir haben derzeit das Glück, dass unsere Torhüter in beneidenswerter Form sind. Dass gibt uns Feldspielern zusätzliches Vertrauen und motiviert uns.»

Aufgrund der defensiven Stabilität auf beiden Seiten blieb die Partie lange spannend. In den letzten Minuten setzten die Gäste ohne Torhüter voll auf Risiko. Anstatt eines weiteren Treffers war der einzige Aufreger aber die 10-Minuten-Strafe gegen Mattia Di Biase, der nach einem Revanche-Foul vorzeitig unter die Dusche musste. Die Gäste waren dennoch nicht mehr in der Lage, die Partie zu drehen.

## TELEGRAMM

**EHC Zunzgen-Sissach – HC Münchenbuchsee-Moosseedorf 4:1** (1:0; 1:1; 2:0). **Kunsteisbahn:** Sissach. **Zuschauer:** 187. **Schiedsrichter:** Bohus, Brunner. **Tore:** 10. Gisin (Niederhauser) 1:0; 22. Suter (Würz/ Ausschluss Model) 1:1; 23. D. Müller (M. Di Biase, Hunziker) 2:1; 49. Hunziker (M. Di Biase) 3:1; 55. C. Schneider (Walliser, Hunziker) 4:1. **Strafen:** 8-mal 2 Minuten gegen ZS, plus 10 Minuten (M. Di Biase); 6-mal 2 Minuten gegen Münchenbuchsee-Moosseedorf.

**EHC Zunzgen-Sissach:** Tschan; Scheurer, Dörig; Schürch, C. Schneider; Leisi, V. Di Biase; B. Schneider, Stohwasser; Hunziker, D. Müller, M. Di Biase; Furrer, Walliser, Model; Gisin, Kamber, Niederhauser.

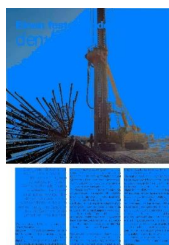
**Bemerkungen:** ZS ohne Stalder (abwesend), Laubacher (krank), Fässler (verletzt). 53:03 Time-out Münchenbuchsee; 59:21 Time-out ZS. Münchenbuchsee ab 56:08 ohne Torhüter.

## RESULTATE

**2. Liga | Rheinfelden – Langenthal 15:1.** Zunzgen-Sissach – Münchenbuchsee-M. 4:1. Koppigen – Bucheggberg 6:8. Laufen – Meinisberg 0:3. Altstadt Olten – Rheinfelden 3:4 n. V. Langenthal – Lyss 1:2 n. V.

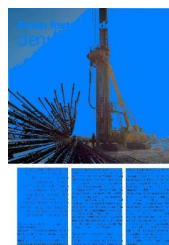
1. Rheinfelden	13	12	1	0	0	82:37	38
2. Zunzgen-S.	13	9	2	0	2	75:37	31
3. Bucheggberg	13	7	0	2	4	64:43	23
4. Altstadt Olten	13	5	2	3	3	60:51	22
5. Lyss	13	6	1	0	6	52:43	20
6. Meinisberg	13	5	0	2	6	45:43	17
7. Koppigen	13	3	3	0	7	44:59	15
8. M'Buchsee-M.	12	3	1	0	8	42:59	11
9. Laufen	13	3	0	1	9	32:77	10
10. Langenthal	12	1	0	2	9	14:61	5





# Einen festen Boden unter den Füßen





Einen festen Boden unter den Füßen zu haben, ist für uns im Alltag eine Selbstverständlichkeit. Wenn es aber gilt, Bauten zu erstellen, die schwer sind, auf schwierigen Bodenverhältnissen stehen sollen und/oder in die Tiefe gehen, braucht es Spezialisten, die Garanten für die geforderte Stabilität sind.

Wer das grosse Unternehmensareal der Marti Gründungssareal der Marti Gründungstechnik AG in Moosseedorf bei Bern betritt, ist von den Dimensionen der Gerätschaften und Fahrzeuge überrascht. Klar, in den USA, wo fast jeder Gebrauchsgegenstand überdimensioniert ist, sind die Maschinen und Fahrzeuge so riesig. Aber hier in der Schweiz? Für was braucht man die grossen Kräne, Rohre, Bohrköpfe, Förderbänder und Maschinen? Das Erstaunen klärt sich auf, wenn die Besucherin oder der Besucher erfährt, um was es hier geht. Es geht um das Einbringen von Pfählen in das Erdreich. Sie sorgen in erster Linie für Stabilität. Die Pfähle können für die Gründung verschiedenster Bauwerke wie Brücken, Hafenmauern und Gebäude wie Hochregallager oder Hochhäuser eingesetzt werden, die etwas aushalten müssen. Oft ist ein Baugrund wenig oder schlecht tragfähig. Manchmal ist eine ausreichende Tragfähigkeit erst in grösserer Tiefe unter der Geländeoberfläche zu erreichen. Hier kommt die Gerätschaft der Marti Gründungstechnik zum Tragen.

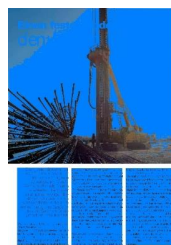
**Modernste Technologie** Und wie sieht die Praxis des Arbeitens aus? Früher erschütterten manchmal das maschinelle Rammen ganze Stadtviertel. Daniel Leuenberger, Geschäftsführer der Marti Gründungstechnik AG, stellt hier aber schnell klar: «In städtischen Umgebungen ist Rammen

heute wegen des Lärms und der Erschütterungen kaum respektive nicht mehr möglich. Ort betonrammpfähle erstellen wir heute eigentlich lediglich noch in Industriegebieten, in ausreichender Distanz zu Nachbargebäuden und zu bewohnten Gebieten.» Und wie sieht die heutige Praxis aus? «Erschütterungsfreies und lärmarmes Pfählen ist heute gefragt und gefordert. Ein wichtiger Grund, dass diese Wende überhaupt realisiert werden konnte, ist ganz sicher der enorme Fortschritt, der in der Bohrgeräteentwicklung stattgefunden hat. Heutzutage sind die Bohrgeräte viel stärker gebaut, und dank Hydraulik und modernsten Steuerungen ist die Leistungsfähigkeit auf einem ganz anderen Stand als vor zwei Jahrzehnten.» Hier kann das Vorurteil widerlegt werden, es gäbe in der Baubranche kaum Innovationen.

#### Umgang mit schwierigen Situationen

Das Unternehmen wurde 1980 zwecks Ausführung von Verdrängungspfählen gegründet. Als erfahrene Spezialisten bringen die Verantwortlichen der Marti Gründungstechnik AG Know-how überall dort ein, wo Rammpfähle oder Verdrängungsbohrpfähle eine tragende Rolle spielen, intelligente Konzepte gefragt sind und die Ausführung auf lange Sicht ein Höchstmass an Sicherheit bieten muss. Die Spezialisten beherrschen mit modernster Technik schwierigste geologische und hydrologische Verhältnisse. Für komplexe Baugrubenabschlüsse, optimierte Pfahlgründungssysteme und Bodenstabilisierungstechniken bieten die Bohrexperthen den Bauherren die für ihre Probleme optimalen Lösungen bezüglich Preis, Qualität und Termin an. Dazu braucht es im Vorfeld aber immer genaue Kenntnisse des Untergrunds. Daniel Leuenberger betont dazu: «Aus diesem Grund werden eigentlich immer Baugrundsondierungen vorgenommen. Eine geotechnische Analyse oder eben Top Kenntnisse über den anstehenden Baugrund sind für die Abschätzung von allfällig anzutreffenden Schwierigkeiten und somit für die Berechnung des Pfahl-Ange-





botspreises von grösster Wichtigkeit.» Gut, wenn man als Bauverantwortlicher, der komplizierte Bauten auf kompliziertem Untergrund realisieren will, sich auf solche Erfahrung stützen kann, denn während des mehr als 30-jährigen Bestehens des Unternehmens haben die Experten weit über drei Millionen Laufmeter Pfähle ausgeführt. Es ist kein Zufall, dass die Verantwortlichen – nebst dem herkömmlichen VIBREX-Ortbetonrammpfahl – Rammtiefe bis 30 Meter – als einzige Firma zwei hundertprozentige Vollverdrängungsbohrpfähle anbieten und die dementsprechenden Arbeiten ausführen. Das sMartex- und das FUNDEX-Vollverdrängungsbohrpfahlsystem überzeugen durch technisch starke Resultate – Bohrtiefe 40 Meter – und hohe Umweltverträglichkeit. Denn sMartex und FUNDEX beruhen auf einem lärmarmen und erschütterungs-

freien Pfählungsprinzip. Das lässt die Verantwortlichen im Städtebau aufhorchen und die Anwohner aufatmen.

**Geht nicht - gibt es nicht!** Ob sich die Profis der Marti Gründungstechnik AG als «Pfahlbauern» für einen Bootshafen aus Holzpählen oder als Mitprojektierende für eine Brückenfundation engagieren, es ist kein Problem zu klein und keine Herausforderung zu gross, um ihre Kompetenz fundamental unter Beweis zu stellen.

Marti Gründungstechnik AG

Lochackerweg 2

3302 Mooseedorf

Tel. 031 858 44 80

Fax 031 858 44 95

info@martiag.ch

www.marti-gruendungstechnik.ch





Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS  
3048 Worblaufen  
031 925 55 55  
<https://www.rbs.ch/aktuelles>

Medienart: Internet  
Medientyp: Unternehmenswebsites



Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927926  
Ausschnitt Seite: 1/3



## 7. Januar bis 29. März 2018: abendlicher Bahnersatz zwischen Schönbühl und Zollikofen

18. Dezember 2017



Wegen Bauarbeiten im Projekt «Doppelspurausbau Moosseedorf–Zollikofen» ist die Linie S8 vom 7. Januar bis 29. März 2018 jeweils Sonntag bis Donnerstag ab 22.00 Uhr bis Betriebsschluss unterbrochen. Zwischen Schönbühl und Zollikofen verkehren Bahnersatzbusse. An den Freitag- und Samstagabenden verkehrt die S8 jeweils ohne Unterbruch zwischen Solothurn und Bern.

Die S8 aus Richtung Jegenstorf fährt weiterhin bis Moosseedorf und wendet dort. Reisende aus Richtung Jegenstorf nach Shoppyland und Moosseedorf fahren direkt mit der S8, Reisende nach Zollikofen–Bern nutzen ab Schönbühl den Bahnersatzbus.

Haltestelle Moosseedorf

Reisende von Moosseedorf nach Bern nutzen den Bahnersatzbus – Reisende von Moosseedorf Richtung Schönbühl–Jegenstorf fahren wie gewohnt mit der S8.

Abfahrtsorte der Bahnersatzbusse

Schönbühl: bei der Bushaltestelle der Linie 38 Moosseedorf: an der Hauptstrasse beim Restaurant «Utiger»  
Zollikofen: ab der Bushaltestelle der Linie 36 (Richtung Breitenrain)

Haltestelle Shoppyland



Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS  
3048 Worblaufen  
031 925 55 55  
<https://www.rbs.ch/aktuelles>

Medienart: Internet  
Medientyp: Unternehmenswebsites



Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927926  
Ausschnitt Seite: 2/3

Shopyland kann von den Bahnersatzbussen nicht angefahren werden. Reisende Richtung Bern fahren mit der S8 nach Schönbühl und steigen in den Bahnersatzbus um. Reisende von Shopyland Richtung Jegenstorf fahren wie gewohnt mit der S8.

Die Abfahrtszeiten ändern sich nicht. Es kann jedoch zu Verspätungen kommen. Die Anschlüsse in Schönbühl und Zollikofen von und auf die Buslinien 36 und 38 sind gewährleistet.

Weitere Anschlüsse insbesondere in Bern auf den Fernverkehr können nicht immer gewährleistet werden. Bitte planen Sie für Ihre Reise genügend Zeit ein und nutzen Sie allenfalls eine frühere Verbindung. Für die Unannehmlichkeiten bitten wir Sie um Verständnis.

#### Haltestellen Oberzollikofen und Worblaufen

Der letzte Zug Richtung Bern (Abfahrt 0.15 Uhr ab Oberzollikofen und Abfahrt 0.18 Uhr ab Worblaufen) wird während der Streckensperrung jeweils durch einen Bus ersetzt. D.h. der Bahnersatzbus ab Schönbühl–Zollikofen fährt weiter bis nach Bern.

Fahrgäste ab Oberzollikofen nach Bern steigen um 0.15 Uhr bei der Haltestelle Kreuz (beim Kreisel) in den Bus.

Fahrgäste ab Worblaufen nach Bern steigen um 0.18 Uhr bei der Bushaltestelle an der Tiefenaustrasse (vor der Helsana) in den Bus.

#### Gleisänderungen in Jegenstorf

Die Züge ab Jegenstorf Richtung Solothurn, verkehren ab 22.26 Uhr ab Gleis 3.

Detaillierte Projektinformationen zum Doppelspurausbau Moosseedorf–Zollikofen finden Sie hier.

#### Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Tiefenaustrasse 2, Postfach

3048 Worblaufen

Telefon 031 925 55 55

[info@rbs.ch](mailto:info@rbs.ch)

Schnellzugriff

Online Fahrplan Blog Offene Stellen

facebook twitter instagram youtube

ÖV Plus-App: Fahrplaninformationen in Echtzeit

Geniessen Sie die Vorteile einer Mobile App.

Download im App-Store



Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS  
3048 Worblaufen  
031 925 55 55  
<https://www.rbs.ch/aktuelles>

Medienart: Internet  
Medientyp: Unternehmenswebsites



Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927926  
Ausschnitt Seite: 3/3

Download in Google Play © 2017 RBS



## EHC Rheinfelden: Die Siegesserie wird langsam unheimlich

Hockey-Zweitligist Rheinfelden (AG) hat auch sein 13. Meisterschaftsspiel siegreich gestaltet.



Bild: Dem EHC Rheinfelden läuft es wie geschmiert; Vereinsarchiv

Schon wieder gewonnen, wenn auch nur hauchdünn. In der Overtime siegte Rheinfelden bei Altstadt Olten 4:3. Rheinfeldens Verteidiger Marvin Frunz glückte der Siegtreffer nach 18 Sekunden in der Verlängerung.

### Spitzenkampf vor Weihnachten

Nach 13 Partien hat der EHCR 38 Punkte auf seinem Konto. Die Aargauer führen die Tabelle souverän an vor Zünzgen-Sissach. Bisher sammelten die Baselbieter 31 Punkte. Sie sind der einzige ernsthafte Mitkonkurrent der Rheinfelder in der 2. Liga Region Zentral, Gruppe 1. Kurz vor Weihnachten steht das Spitzenspiel an. Zünzgen-Sissach gastiert am 23. Dezember (Sa 17.30 Uhr) in Rheinfelden. Gewinnt Rheinfelden, ist der Gruppensieg fast schon im Sack. Bei einem Erfolg von Zünzgen-Sissach wird es nochmals eng und spannend.

### Spielertrainer Keller überragend

Rheinfeldens Spielertrainer Thomas Keller glänzt neben und auf dem Eis. Er führt die Skorerliste überlegen mit 45 Punkten an (8 Tore/37 Assists). Da können die zwei treffsichersten Stürmer von Zünzgen-Sissach, Remo Hunziker und Mattia Di Biase, bloss einigermaßen mithalten. Hunziker weist 34 Skorerpunkte auf, Di Biase 33. Platz vier und fünf der Skorerliste (Stand 17. Dezember) belegen EHCR-Verteidiger Marvin Frunz und EHCR-Captain Ken Steiner mit je 27 Punkten.

### Teamstärke und Winnertypen

Die Regular Season dauert noch bis Ende Januar. Dann, mit Blick auf die Playoffs, werden die Karten neu gemischt. Rheinfelden ist dank der mannschaftlichen Geschlossenheit und wegen mehrerer Winnertypen viel zuzutrauen, auch der Aufstieg in die 1. Liga. Ob es reicht, wird sich zeigen. Die ersten Meisterschaftsspiele im neuen Jahr



Sport + Freizeit Mail  
6340 Baar  
058/ 680 16 00  
www.sportmail.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



➞ Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67927902  
Ausschnitt Seite: 2/2

bestreitet Rheinfeldern in Meisberg (6. Januar) und daheim gegen Münchenbuchsee-Moosseedorf am 12. Januar (Fr 20.30 Uhr). (SL)

Unter-Emmentaler  
4950 Huttwil  
062/ 959 80 77  
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'830  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 10  
Fläche: 49'473 mm²

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67879606  
Ausschnitt Seite: 1/2



Das zweite Herrenteam des UHC Black Creek Schwarzenbach lieferte dem favorisierten Team Gürbetal grosse Gegenwehr. Bild: Eliane Beer

## UNIHOCKEY

# Den Favoriten stark gefordert

Von Dominic Loosli

**3. Liga Herren, Grossfeld, Gruppe 2: UHC Black Creek II – Gürbetal RK Belp 3:4 (1:1, 0:0, 2:3)**

Black Creek II zeigte gegen Gürbetal im Vergleich zum Hinspiel eine 100-prozentige Steigerung. Mit Punkten belohnt wurde diese allerdings nicht.

Die Rückrunde eröffneten die Schwarzenbacher gegen das Team aus Gürbetal-Belp. Im Eröffnungsspiel der Saison kassierten die Schwarzenbacher gegen die Gürbetaler eine bittere 0:11-Niederlage. Doch seit dieser Partie hat sich viel getan bei den «Indianern» aus Schwarzenbach. Das Team hat im Saisonverlauf immer wie mehr zusammengefunden und das Toreschiessen

klappte zum Teil recht gut. Besonders die Defensive hat sich seitdem verbessert. Dass das Rückspiel in der etwas kleineren Halle in Ruswil ausgetragen wird, könnte den Schwarzenbacher ebenfalls einen kleinen Vorteil verschaffen, denn weil das Spielfeld kleiner ist, dürfte es Gürbetal schwerer fallen, das gefährliche Passspiel in gewohnter Weise aufzuziehen. Und in dieser Halle gelang den Schwarzenbachern auch der Sieg gegen den Tabellenführer aus Moosseedorf.

### Führungstreffer für Black Creek

Den «Indianern» gelang ein Start nach Mass. Nach nur drei Minuten gelang der erste Treffer. Gürbetal musste schnell feststellen, dass das Rückspiel nicht so eine einfache Sache wird. Das Spielgeschehen war dieses Mal ziem-

lich ausgeglichen mit Chancen auf beiden Seiten. Nach einem Abpraller von Torhüter Adrian Moser konnte Gürbetal ausgleichen. Weg war die Führung ...

Das Mitteldrittel gestaltete sich sehr ausgeglichen. Es kam zu Chancen auf beiden Seiten. Beide Torhüter glänzten – und hielten dicht. Oft wurden Vorstösse auch bereits im Mittelfeld von den Defensiven abgefangen. Die freien Räume waren deutlich enger als gewohnt und so fehlten die Anspielstationen. Heikel wurde es, als ein Schwarzenbacher wegen Stockschlag für zwei Minuten auf die Strafbank musste. Doch die Defensive funktionierte besser. Gemeinsam gelang es, die Gürbetaler auch während dem Powerplay vom eigenen Tor weg zu halten. Kurz vor Ende des Mitteldrittels kamen dann die Schwarzenbacher ihrerseits zur ersten Überzahl im Spiel. Doch auch den Schwarzenbachern



Unter-Emmentaler  
4950 Huttwil  
062/ 959 80 77  
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'830  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 10  
Fläche: 49'473 mm²

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67879606  
Ausschnitt Seite: 2/2

wollte nichts Zwingendes gelingen.

## Kurz die Konzentration verloren

Nach 40 Minuten stand es 1:1. Die Entscheidung musste fallen. Black Creek erarbeitete sich ein kleines Chancenplus. Doch Chancen sind noch keine Tore ... Dass man keine wirklichen Chancen benötigt, um einen Treffer zu erzielen, zeigte Gürbetal in der 47. Minute. Nach einem missratenen Schuss (oder gewollten Pass) prallte der Ball einem Gürbetal-Spieler an den Fuss und von diesem ins Tor zum 1:2. Dieser Treffer führte dazu, dass die Schwarzenbacher den Kopf kurz nicht mehr bei der Sache hatten. Gürbetal nutze dies eiskalt aus und erhöhte in drei Minuten auf 1:4. Trainer Urs Hiltbrunner reagierte und stellte auf

zwei Linien um. Nur wenige Sekunden später kamen die Schwarzenbacher zu einer Überzahl. Doch wie im ersten Powerplay gelang es nicht, einen Treffer zu erzielen und den Rückstand zu verkürzen. Langsam wurde die Zeit knapp. Es blieben nur noch acht Minuten zu spielen. Durch das Umstellen auf zwei Linien kamen die Schwarzenbacher allerdings mehr in den Rhythmus und drückten nun unablässig auf das gegnerische Tor. Doch ein Tor wollte und wollten nicht fallen. Frustration machte sich langsam breit im Team. Doch in der 55. Minute gelang Mathys auf Pass von Christen aus dem Slot der Anschlusstreffer zum 2:4. Der Frust verwandelte sich in Motivation und Verbissenheit. Die «Indianer» wa-

ren nun richtig heiss und rochen Punkte. In der 57. Minute gelang Krähenbühl auf Pass von Mathys der Anschlusstreffer zum 3:4. In der Restzeit – sogar noch mit einem Mann weniger – kämpfte Black Creek mit vollem Einsatz für den Ausgleich. Doch eine Belohnung blieb aus. Am Favoriten wurde kräftig gerüttelt – zu Fall gebracht werden konnte er aber nicht.

**Matchtelegramm:** 10. Dezember. – MZH Ruswil. – Tore: 3. Wick (S. Hiltbrunner) 1:0. 12. 1:1. 47. 1:2. 49. 1:3. 50. 1:4. 55. Mathys (Christen) 2:4. 57. Krähenbühl (Mathys) 3:4. – Strafen: je 2x 2 Minuten. – UHC Black Creek II: S. Burger; M. Ammon, D. Baumann, R. Boss, S. Christen, P. Fiechter, M. Greub, A. Hiltbrunner, S. Hiltbrunner, U. Hiltbrunner, J. Jäggi, J. Krähenbühl, D. Loosli, L. Mathys, A. Moser, P. Mumenthaler, T. Neuenchwander, S. Nyffenegger, H. Rentsch, M. Sommer, M. Wick, K. Zaugg.





## Das Schlussdrittel entschied

### 4. Liga, Gruppe 2: Huttu High Flyers – HCM III 7:3 (1:1, 1:2, 5:0)

Die Flyers zeigten im Schlussdrittel eine souveräne Leistung und holten sich so einen klaren Sieg über Münchenbuchsee-Moosseedorf.

Von Florian Scheidegger

Keine der beiden Mannschaften vermochte im Startdrittel zu überzeugen. Trotz zahlreichen Abschlüssen gelang es dem Heimteam nicht, die Scheibe am gegnerischen Torhüter vorbei zu schieben. Mit einem Tor im Powerplayspiel gingen die Berner Mittelländer sogar für kurze Zeit in Führung. Noch vor Drittelsende zogen die Flyers nach und erzielten den wichtigen Ausgleichstreffer.

#### Mitteldrittel missglückte erneut

Die Flyers konnten kurz nach Beginn des zweiten Drittels die Führung zum 2:1 erzielen. Nur wenige Minuten später traf jedoch der HC Münchenbuchsee-Moosseedorf gleich im Doppelpack und verteidigte bis zum Drittels-

ende diese 2:3-Führung. Im Schlussdrittel gelang es den Flyers, den Druck auf das gegnerische Tor stetig zu erhöhen. Der Torhüter der Auswärtsmannschaft konnte diesem nicht lange standhalten und kassierte gleich zwei aufeinanderfolgende Tore. Für kurze Zeit verliess er sogar seinen Kasten. Nein, nicht etwa um einem sechsten Feldspieler Platz zu machen, sondern um seinem Ärger freien Lauf zu lassen. Nachdem er den Weg zurück ins Tor gefunden hatte, wurde er mit weiteren zahlreichen Schüssen eingedeckt. Bis zum Spielende vermochten die Flyers ihre Führung um drei weitere Tore zum 7:3-Endstand auszubauen. Eine bemerkenswerte Leistung gelang den Stürmern Patrick Beyeler und Thomas Staub.

**Matchtelegramm:** 2. Dezember. – Campus Perspektiven, Huttwil. – 32 Zuschauer. – SR: P. Laufer, A. Strametz. – Tore: 16. 0:1. 18. F. Scheidegger 1:1. 22. R. Hofer 2:1. 28. 2:2. 39. 2:3. 41. T. Staub 3:3. 41. P. Beyeler 4:3. 48. F. Scheidegger 5:3. 50. P. Beyeler 6:3. 57. T. Staub (M. Staub) 7:3. – Strafen: Huttu High Flyers 10x 2 Minuten; HCM III 13x 2 plus 1x 10 Minuten. – Huttu High Flyers: R. Heiniger; S. Aeschlimann, M. Jäggi, P. Beyeler, R. Hofer, R. Zaugg, D. Scheidegger, M. Hirsbrunner, F. Mair, R. Lanz, P. Beyeler, D. Hirsbrunner, M. Staub, P. Minder, T. Staub, F. Scheidegger.

# Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Unter-Emmentaler  
4950 Huttwil  
062/ 959 80 77  
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'830  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 9  
Fläche: 31'073 mm²

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 67837185  
Ausschnitt Seite: 2/2



Captain Fabian Mair und seine Huttu High Flyers feierten einen hohen Sieg. Archivbild: M. Bieri